

Zur Feier des Lebens des Vidyadhara, Chögyam Trungpa Rinpoche, dem Dorje Dradül des Mukpo Dong

Mit großer Freude und Zärtlichkeit schreibe ich euch allen an diesem besonderen Tag, an dem wir als Shambhala-Gemeinschaft das Leben, die Errungenschaften und die Vision meines Vaters feiern. Es ist kaum zu glauben, dass bereits dreißig Jahre seit seinem Tod vergangen sind. Dieser Zeitraum entspricht einer Generation, und die Welt und unsere Gemeinschaft hat sich seitdem zweifellos verändert. Dennoch ist heute nicht lediglich der Tag, seinen Tod zu betrauern und an die Vergangenheit zu denken, sondern vielmehr der Tag, an dem wir die wunderbaren Fähigkeiten meines Vaters bestaunen und sein großartiges Leben feiern. Indem wir dies tun, blicken wir in die Zukunft. Und als Gemeinschaft sind wir besonders bestrebt, das, was er begonnen hat, weiterzuführen und wirklich ruhmreich zu machen.

Für mich ist der Dorje Dradül jenseits von Zeit. Er repräsentiert gleichzeitig Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, wenngleich er auch sehr menschlich war. Tatsächlich kann ich immer noch seinen Atem spüren, und wie er meine Hand hält und dabei oftmals ausdrückte, wie sehr er uns alle liebte. Doch er war auch eine sehr rätselhafte Gestalt. Er war ein wahrhaft verwirklichtes Wesen mit einem unübertroffenen Geist und dem größten aller Herzen. Dies wurde bereits in seiner Jugend erkannt, und daher haben seine Lehrmeister – darunter einige der herausragendsten spirituellen Lehrmeister zu jener Zeit in Tibet – ihre Weisheit förmlich in ihn hineingegossen. Er wurde zu einer Art Zeitkapsel der Weisheit, die er schließlich in den Westen brachte. Durch ihn bestand die Tradition fort, denn er vertrat viele mächtige Übermittlungslinien.

Darüberhinaus war er ein Pionier – er betrat Neuland, zähmte neue Gemüter und beschrte neue Wege, als er den Dharma pflanzte. Doch er legte nicht nur Spuren der Vergangenheit. Er kultivierte Neues – etwas Modernes und Aktuelles, etwas Praktisches und auch Grundlegendes. Auf seine unnachahmliche Weise hat er dafür gesorgt, dass echte Weisheit nicht nur fortbestehen, sondern auch in die Zukunft getragen werden konnte. Jede Faser seines Wesens verkörperte unglaubliche Beherrschung, Kühnheit und großen Wagemut.

Er stammte aus dem Weideland der Täler Osttibets und ging fort, um eine neue, auf Würde, Freude und Mut gegründete Gesellschaft zu formen. Für mich ist es das, was wir heute hier feiern. Wäre der Dorje Dradül nicht zu dem geworden, der er war, gäbe es uns heute nicht. Wir sind daher alle Nachfahren seiner Kriegerschaft.

Mehr als alles andere sprach er von der Vergänglichkeit des Lebens, und wie wichtig es ist, den Augenblick zu schätzen – jeden Augenblick wahrhaftig zu leben. Den Shambhala-Dharma verstand er als Geschenk an uns, das Leben zu feiern. Und als Kriegerinnen und Krieger sind wir in der Lage, die Traurigkeit, die Zärtlichkeit und die Pracht zu würdigen.

Wenn wir darüber nachdenken, wer er war, dann wird uns deutlich bewusst, dass er etwas sehr Mächtiges begonnen hatte, ganz gleich, ob wir ihn persönlich kannten oder nicht. In gewisser Hinsicht haben wir das volle Ausmaß seiner Magie bisher noch nicht entdeckt. Deshalb ist es für mich eher so, dass wir den Anfang von etwas feiern und nicht das Ende. Dieser Anfang begann nicht nur vor dreißig Jahren, sondern er beginnt gerade jetzt – genau in diesem Augenblick.

Es liegt an uns, diesen frischen Geist beizubehalten, der uns die Morgenröte jedes Augenblickes wertschätzen lässt, und ihn als die wahre Ode an das Leben des Dorje Dradül zu feiern. Ich spüre diese Lebendigkeit und Lebhaftigkeit in meinen Kindern, seinen Enkelinnen. Diese familiäre Abstammungslinie, die mit ihm begann, besteht nicht nur in meinen Kinder fort, sondern in all den Jugendlichen unserer Gemeinschaft. Wenn wir diesen Jahrestag feiern, feiern wir daher auch die Geburt zukünftiger Kinder, die das wunderbare Geschenk des Lebens, des Mutes und der Liebe weitertragen werden.

Bitte stimmt mit mir den Kriegerruf an, der jenseits von Zeit ist. Und während wir dies tun, lässt in euch den aufrichtigen Wunsch entstehen, diese Vision in die Zukunft zu tragen. Lasst euren Wunsch die Dralas der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft hervorrufen und sie in diesen jetzigen Augenblick locken, um die Herrlichkeit und Lebenskraft Shambhalas wahrhaftig zu feiern.

(Alle stimmen gemeinsam den Kriegerruf an)

KI KI SO SO ASHE LHA GYAL LO TAK SENG KHYUNG DRUK DI YAR KYE

Mit Liebe und Segen

Kongma Sakyong, Jampal Trinley Dradül des Mukpo Dong